

## **Europa, halbnah**

**von Eva Meyer**

**Regie: Eran Schaerf**

**Komposition: Suchan Kinoshita**

**Produktion: BR 2024, 46 Minuten**

Spielt Font wirklich gern Domino mit dem Kaffeehausbesitzer oder passt es lediglich in das Bild, das er von sich haben will? Ausgehend von Fragen der Selbstwahrnehmung, die Fragen nach der Zugehörigkeit zu Klassen und Ethnien aufwerfen, inszenieren Meyer und Schaerf ein akustisches Domino-Spiel. Das Aneinanderfügen der Domino-Steine ist zugleich ein Zusammenfügen der Fragmente einer Geschichte. Welches Fragment Anschluss findet, hängt von der Zahl der Augen ab, die ein Stein aufweist. Der Spieler zählt die Augen allerdings mal mit Zahlen, mal mit Begriffen, mal mit Klängen. Die Spielregeln des Dominos werden zu Kompositionsregeln eines Hörspiels, das zugleich abstrakt, semantisch und rhythmisch entsteht und nicht zuletzt von der Kontingenz jeder Geschichte erzählt. Die Freunde Ram, Font, Edna, Levy – Ägypter koptischer, jüdischer und muslimischer Herkunft – sind Teil eines Umbruchs, dessen soziale Veränderungen sie begrüßen, während sie an der verschwindenden kosmopolitischen Welt festzuhalten versuchen. Im postkolonialen Nahost und Europa finden sie für ihre pluralistischen Sehnsüchte nicht genügend Raum. Es ist ein Domino für Einzelspieler, bei dem niemand gewinnt und es doch auch um Glück geht. Der Einzelspieler ist der Autor Waguih Ghali, der 1958 politisch verfolgt Ägypten verlässt. Nach Aufenthalt in London und Stockholm verdient er seinen Lebensunterhalt als Büroangestellter der britischen Alliierten in Rheydt, Westdeutschland, und schreibt seinen Roman Beer in the Snooker Club, der 1964 in England erscheint. Ihm ist das Hörspiel Europa, halbnah gewidmet.

Samir Fuchs